

## Mein Verein



**Vereinsleben.** Ob Kynologischer Verein Münchenbuchsee, Orchideenfreunde Bern, Fischereiverein Aaretal oder Schützengesellschaft Lyss: Sie und zahlreiche weitere Vereine wurden bisher im Forum vorgestellt.

Bilder zvg

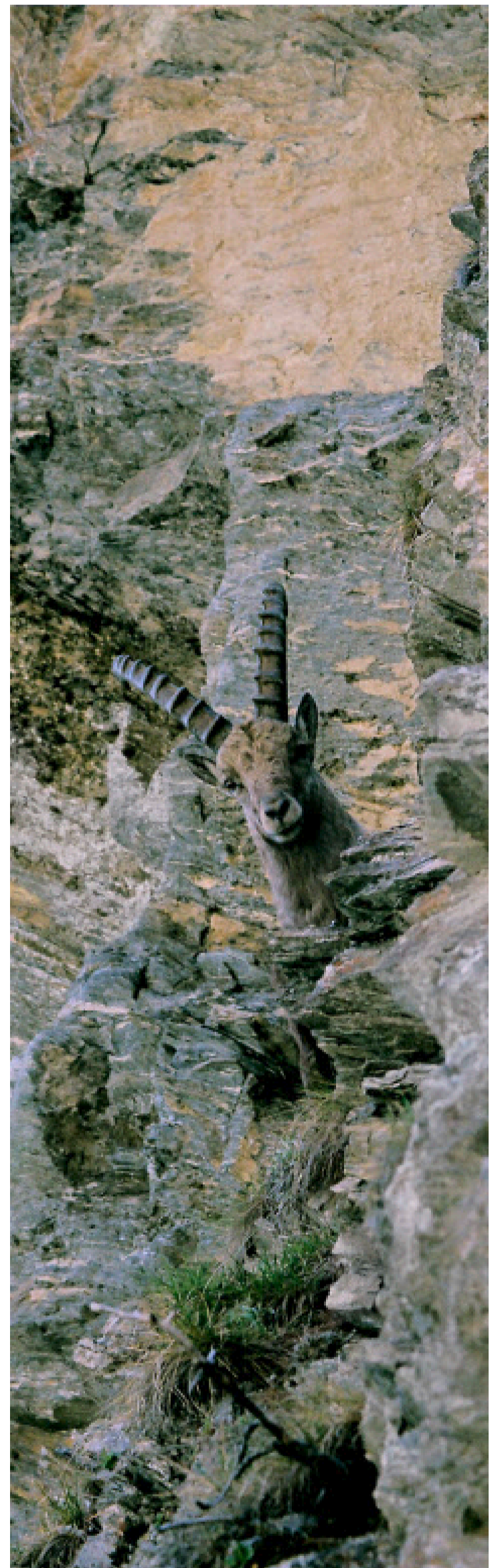
## Ab in die Sommerpause

Seit gut sieben Monaten stellt das Forum jede Woche einen Verein (respektive einen Club) aus unserer Region vor. 30 an der Zahl sind es bis heute. Vom Motorradclub Bümpliz bis zum Kynologischen Verein Münchenbuchsee, vom Tramverein Bern bis zum Fischereiverein Aaretal, vom Badminton-Club Jegenstorf bis zum Frauenverein Thun: Die Palette an Freizeitinstitutionen ist gross. Und die Möglichkeit, sich in einem Verein zu engagieren, fast überall gegeben.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die zum Erfolg der Serie beigetragen haben. Bei allen Vereinsmitgliedern und Clubpräsidenten, die uns und unseren Leserinnen und Lesern Einblicke in ihre Vereinstätigkeit gewährt haben. Persönliche, spannende und überraschende Einblicke in die verschiedensten Freizeit- und Hobbywelten. Sämtlichen Protagonisten ist – so haben wir es immer wieder erfahren – eines gemeinsam: die Begeisterung für ihr Steckenpferd.

Die Serie «Mein Verein» verabschiedet sich nun in die Sommerpause. Nicht zuletzt deshalb, weil viele Vereine ihre Tätigkeit während der langen Ferien nur beschränkt ausüben. Ab Ende August stellt das Forum jedoch wieder regelmässig Vereine und Clubs vor. Denn eines ist sicher: Solche Institutionen, die zu einem grossen Teil auf Freiwilligenarbeit basieren, erfreuen sich gerade in unserer Region nach wie vor grosser Beliebtheit.

Christian Werder



**Huch!** «Was macht denn der da?», staunt der Steinbock hoch über Zermatt, als er Martin Krebs aus Gümligen sieht. Besucher sind hier oben eher selten. Also hält das Tier kurz für ein Bild hin – und kraxelt von dannen.

Martin Krebs

Senden Sie uns Ihre Fotos an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch). In der Zeitung publizierte Bilder werden mit 50 Franken honoriert.

## SMS an 4488

### GRATIS GESUCHT

- Grosse **Dachbox** (600 l). 079 313 09 88
- Het mir öpper **Sache vom Ämmitau?** Büeher, Chartä, oder süsch öppis. 079 906 05 91
- Ich suche ein (altes) **Velo** für die Stadt. Nur SMS. 076 478 65 64
- Für Familie mit 3 Kindern auf dem Bauernhof: Tfk-Buggster oder **Chicco-Buggy** mit stabilen Rädern. Sowie TrippTrapp. 034 437 01 27
- Steht irgendwo eine **Rennbahn**, welche nicht mehr gebraucht wird. 079 769 31 54
- **Mädchenkleider**, Grösse 152. 031 961 21 39
- Alte **Bettanzüge** mit Blumen, Karo oder sonstigen Mustern. 079 641 64 88
- **Werkzeug**. 077 404 48 82

Zahlreiche weitere SMS finden Sie unter [www.sms.bernerzeitung.ch](http://www.sms.bernerzeitung.ch)

## Leserbriefe

Ausgabe vom 27. Mai

### «Bern: Stadtrat gibt der Waldstadt eine Chance»

#### «Innovativ»

Endlich ein vernünftiger Vorstoss gegen die Zersiedelung. Veränderung sollte nicht Angst schaffen, sondern Chancen aufzeigen! Die Lage ist perfekt, der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel ist gegeben. Das Abholzen der Bäume muss als abgrenzbarer Einzelfall behandelt werden und darf nicht Präjudiz für andere Projekte werden. Das Vorhaben ist auf jeden Fall sehr innovativ und sicher eine äusserst gute Diskussionsgrundlage.

Thomas Berger, Bern

#### «Risikoreich»

Die Initianten der Waldstadt Bremer versprechen, mit dem Projekt einen gewichtigen Schritt gegen die Zersiedelung zu tun. In Wirklichkeit ist die Wirkung wohl vernachlässigbar. Wenn eine Familie

ein Häuschen mit Garten in Riggisberg beziehen will, wird sie nicht einen Block am Rande des Bremgartenwaldes vorziehen. Mit der Waldstadt wird eine Pufferzone für Tiere vernichtet, der grüne Erholungsraum verkleinert sich weiter und die Stadt geht wegen der Infrastrukturkosten gewaltige Risiken ein.

David Stampfli, Präsident SP Länggasse-Felsenau, Vorstandsvorsitzender Quartierkommission Länggasse-Felsenau, Bern

Ausgabe vom 18. Juni

### «Nur die Frauen können das Problem lösen»

#### «Schräge Blicke»

Dem interessanten Interview mit Remo Largo möchte ich anfügen: Alle sollen gleich behandelt werden! Denn nicht nur eine Mutter, die um 16 Uhr Feierabend machen möchte, wird schräg angeschaut; im Gegenteil. Ich arbeite bei der Stadtverwaltung, früher arbeitete ich auch beim Kanton und beim

Bund; überall sind die Arbeitsbedingungen mit Gleitzeitarbeit und der Möglichkeit von Teilzeitpensen sehr familienfreundlich. Im jetzigen Team werde ich nicht mehr komisch angesehen.

Früher war das anders: Ich als damaliger Single, ohne Kinder, Haustiere und Hobbys, die ein frühes Gehen hätten rechtfertigen können, erntete oft abschätzige Blicke, wenn ich früher ging. Ich fände es sehr ungerecht, wenn auf dem Rücken aller kinderlosen Arbeitnehmenden eine bessere Familienpolitik umgesetzt würde.

Wir sollten uns tolerante Arbeitgeber wünschen, die flexible Arbeitszeitgestaltung des Einzelnen ermöglichen. Weiter sollen die Mitarbeiter die Präsenzzeiten gerecht aufteilen.

Evelyne Sorgen, Bern

**Leserblog** Viele weitere Leserschriften finden Sie online. Diskutieren Sie mit unter [blog.bernerzeitung.ch/leserblog](http://blog.bernerzeitung.ch/leserblog)

## Meine drei Besten



**NEUE RUBRIK** Wohl fast alle von uns haben einige «Lieblingsdinge». «Dinge», die einem ganz besonders am Herzen liegen. Sei dies ein Kleidungsstück, ein Bild, ein Instrument, ein bestimmter Ort oder was auch immer. Welches sind Ihre drei per-

sönlichen «Lieblingsdinge»? Teilen Sie uns dies mit! Und erklären Sie zu jedem einzelnen in wenigen Sätzen, warum dieses «Ding» für Sie einen so hohen Stellenwert hat. Ihren Beitrag veröffentlichen wir dann in der Rubrik «Meine drei Besten». Schreiben Sie an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) oder an Berner Zeitung, Redaktion Forum, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern (Vermerk: «Meine Besten»). Bitte vergessen Sie nicht, Name, Vorname, Wohnort und Telefonnummer anzugeben. cw

## Umfrage

### Sind Sie beim Trucker- und Country-Festival in Interlaken mit dabei?

**Ergebnis:** Die Mehrheit der Online-User interessiert sich nicht dafür.

#### Die heutige Frage:

Besuchen Sie regelmässig Konzerte in der Mühle Hunziken? (siehe Seiten 2 und 3)

Stimmen Sie heute bis 17 Uhr ab auf: [www.bzforum.bernerzeitung.ch](http://www.bzforum.bernerzeitung.ch)



## Sitensprung

Rund 250 Millionen Websites gibt es, Schätzungen zufolge, weltweit. Sich in diesem Dschungel ohne Anfang und Ende zurechtzufinden, ist unmöglich.

Trotz – oder wegen – dieser Unübersichtlichkeit ist es reizvoll, in dem Informationsdickicht nach Schätzen zu suchen. Vielleicht können Sie, liebe Leserin und lieber Leser, anderen Leuten dabei helfen.

Verraten Sie uns Ihre Lieblingsadresse? Dann schreiben Sie in ein paar Sätzen, wieso es sich lohnt, diese Site zu besu-

chen. Falls der «Sitensprung» ins Rollen gerät, finden Sie hier regelmässig Surftipps, die Ihnen das Leben im Datenlabyrinth vielleicht nicht unbedingt erleichtern, aber es ganz bestimmt kurzweiliger machen. Und wer weiss: Möglicherweise erhalten Sie durch diese Aktion Antworten auf Fragen, die Sie sich noch gar nie gestellt haben. jho

**Mailen Sie** die Adresse Ihrer Lieblingsseite samt kurzer Beschreibung an [redaktion@bernerzeitung.ch](mailto:redaktion@bernerzeitung.ch) (Stichwort: «Sitensprung»).